

## Im Gespräch mit Rosewita Katsande

Rosewita Katsande ist Direktorin des Youth Empowerment and Transformation Fund (YETT), einem nationalen Netzwerk von Jugendorganisationen, das sich die Förderung junger Frauen auf die Fahnen geschrieben hat. Sie hat einen Masterabschluss in Public Administration der University of Zimbabwe. In der Zivilgesellschaft und der Jugendförderung ist sie seit 2006 aktiv.



### **Rosewita Katsande, was hat Ihren Aktivismus inspiriert?**

Während meiner Kindheit und Jugend fiel mir die Ungleichheit und Diskriminierung von Mädchen in unserer patriarchalen Gesellschaft auf. In meiner Familie erlebte ich, wie Leute auf Mädchen hinunterblickten. Als dann die Arbeitsstelle meines Vaters gestrichen wurde, hätte ich fast meine Schule abbrechen müssen. Angesichts der finanziellen Situation fand meine Familie es nicht mehr für nötig, dass ich noch länger in die Schule gehe, da ich ja sowieso irgendwann heiraten würde. Ich hingegen lernte umso fleissiger für die Schule um zu beweisen, dass junge Frauen in jedem Bereich genial sein können.



Inzwischen arbeite ich seit mehr als zehn Jahren mit jungen SimbabwerInnen – zuerst als Lehrassistentin, dann als Dozierende an der

University of Zimbabwe. Ich gewann Erfahrungen mit Schülerinnen und Studierenden in dieser Zeit. Dies half mir, mein Potenzial zu entfalten. Meine Passion ist es, im Leben anderer Menschen eine Rolle zu spielen und Veränderung in die Gemeinschaften zu bringen. Aufgrund all dieser Erfahrungen engagiere ich mich für Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern, aber auch auf der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ebene allgemein.

### **Und dann wurden Sie Direktorin von YETT?**

Schon 2006 kam ich als Mitarbeiterin im Programm mit Jugendlichen zu YETT. 2009 wurde ich zur Programmverantwortlichen befördert. Und seit 2018 bin ich nun die Direktorin. Der mit Abstand wichtigste Erfolgsfaktor meiner beruflichen Reise ist meine positive Einstellung. Trotz aller Barrieren, die mir den Weg versperrten, hat mich nie etwas stoppen können.

### **Von was für Barrieren sprechen Sie?**

Junge Frauen in Simbabwe sehen sich jeden Tag vor viele Herausforderungen gestellt, die ungerechten Geschlechterverhältnissen entspringen. Einerseits tragen sie einen grossen Teil der täglichen Bemühungen der Gemeinschaften. Aber trotzdem haben Frauen

schlechten Zugang zu den knappen Ressourcen wie Wasser, Land, Arbeitsstellen. Viele Frauen werden systematisch diskriminiert nur weil sie Frauen sind.



### **Gab es Gegenreaktionen gegen Ihren Aktivismus?**

Ja, eindeutig. Ich bewege mich in einem patriarchalen System. Ungerechtigkeiten und die Diskriminierung von Frauen zu hinterfragen löst häufig Abwehrreaktionen aus. Frauenrechtsaktivistinnen wie ich werden belästigt, in den Sozialen Medien verleumdet und es kommt auch zu physischer Gewalt.

### **Wie arbeitet YETT mit den Frauen zusammen, sodass sie geschlechterspezifische Hindernisse überwinden können?**

Ich nutze den Dialog mit meiner Familie und den Gemeinschaften um den Status Quo in Frage zu stellen. Als Organisation sind wir von YETT wirklich gut darin, simbabwische Jugendliche dazu zu bringen, sich in nationale Fragen und Prozesse einzubringen. Seit Jahren zum Beispiel problematisieren wir die Verteilung von Ressourcen im Budget: gibt es da genug für junge Menschen und Frauen?

### **Das bedeutet, dass Ihr für Jugend und Frauenanliegen lobbyiert?**

Unser Ziel als YETT ist es, junge Menschen zu ermächtigen, selber eine aktive Rolle in ihrer Gemeinschaft einzunehmen und Frauenrechte

und Mitsprache für Jugendliche zu fordern. Über die Jahre hinweg haben wir eine Arbeitsweise entwickelt, welche die Partizipation junger Frauen voranbringt. Quer durch all unsere Aktivitäten beziehen wir junge Frauen mit Hilfe eines Quotensystems mit ein. Und um das zu unterstützen, bieten wir spezielle Plattformen nur für junge Frauen an. Dort können sie ihre Fähigkeiten entwickeln und lernen, sich stark zu machen für Themen, die sie, oder aber die Jugend allgemein betreffen. Darum organisieren wir regelmässig Leadership-Kurse für junge Frauen. Nicht zuletzt fördern wir bewusst Jugendorganisationen, die von jungen Frauen geleitet werden, mit finanzieller Unterstützung und Trainings.



### **Und hat das Erfolg gebracht?**

Zu den Resultaten unserer Arbeit zählt, dass junge Frauen einflussreiche und führende Positionen in der Gesellschaft einnehmen. Und das nicht nur in der Zivilgesellschaft, sondern auch in der Wirtschaft, in der Verwaltung und der Politik.

Und auch durch meine Karriere habe ich gezeigt, dass es für eine junge Frau möglich ist, durch Hingabe, Pflichtbewusstsein und selbstlosen Einsatz in die Leitung einer Institution aufzusteigen und an ihre Spitze zu gelangen

**Das Interview führte Mickness Aeschlimann Mshana für fepa**



Ihre Spende  
in guten Händen.

Fonds für Entwicklung  
und Partnerschaft in Afrika  
Fund for Development  
and Partnership in Africa



**fepa - Fonds für Entwicklung  
und Partnerschaft in Afrika**  
Drahtzugstrasse 28, Postfach  
CH-4005 Basel  
T +41 61 681 80 84  
[www.fepafrika.ch](http://www.fepafrika.ch)

fepa unterstützt seit 1963 Basisinitiativen in Simbabwe nach dem Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe». fepa arbeitet professionell, kennt die Verhältnisse vor Ort und ist ZEWO-zertifiziert.

### «Nichts ist stärker als eine Frau, die entschliesst, sich zu befreien» - Rosewita Katsande

- Rosewita leitet den Youth Empowerment and Transformation Trust, ein nationales Netzwerk von über 40 Jugendorganisationen
- YETT schult, coacht und fördert junge Frauen aus ganz Simbabwe, damit sie sich zu Führungspersönlichkeiten in ihren Gemeinden und Gemeinschaften entwickeln.

«Strong women: may we know them,  
may we be them, may we raise them»

## EINE STIMME FÜR JUNGE FRAUEN

In Simbabwe wird von Frauen erwartet, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft kennen und sich auf diesen beschränken. Damit junge Frauen ihr volles Potential entfalten und ihre Rechte geniessen können, brauchen sie andere Frauen, die an sie glauben und sie fördern – denn gemeinsam sind wir stark! YETT bringt junge Frauen zusammen und führt sie durch einen transformativen Prozess, in dem die jungen Frauen Selbstvertrauen tanken und sich Führungsqualitäten aneignen.



- **Lokale Organisationen junger Frauen organisieren ihre eigenen Aktivitäten:** Beratung und Begleitung von Teenage-Müttern, Training für KleinunternehmerInnen, Sportanlässe für Mädchen, Lobbyanlässe für die Anliegen junger Frauen bei lokalen Behörden, etc.
- **YETT unterstützt sie bei der Organisation:** YETT hilft beim Bewilligungsprozess, bietet ExpertInnenunterstützung oder hilft den jungen Frauen, sich bei Parlament und Regierung Gehör zu verschaffen.
- **An Netzwerktreffen unterstützen sich die jungen Frauen gegenseitig** und lernen voneinander, was sie tun können und wie sie es anpacken müssen.
- **Die Fortbildungscamps geben den jungen Frauen einen Raum**, um an sich selbst zu glauben, ihr Leben und ihre Einkommensquellen selbstbestimmt zu gestalten, sich durchzusetzen und für andere einzustehen.